

Antrag Nr. 19-F-21-0002

SPD, CDU und Grüne

Betreff:

Situation von Selbsthilfegruppen für Menschen mit eingeschränkten Deutschkenntnissen
- Antrag der Fraktionen von SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen vom 23.01.2019 -

Antragstext:

Selbsthilfegruppen ermöglichen es Menschen, gemeinsam mit anderen Betroffenen sich über die Krankheiten und deren kurz- und langfristigen Auswirkungen auszutauschen. Gleichzeitig können den Betroffenen Auswege und Lösungen aufgezeigt werden. Gerade die Gemeinschaft und die Hilfe durch selbst betroffene können bessere Unterstützung, Information, Zusammenhalt, jahrelangen und vertrauensvollen Austausch bieten, wodurch neben einer medizinischen Behandlung eine Selbsthilfegruppe entscheidenden Einfluss auf Erfolg einer Therapie haben kann. Menschen mit eingeschränkten oder fehlenden Deutschkenntnissen besuchen solche Gruppen selten bis gar nicht. Fremdsprachliche Gruppen fehlen meistens. Ein Besuch ist weiterhin mit unterschiedlichen Barrieren verbunden: Unkenntnis über Unterstützungsmöglichkeiten, Schambesetzung und Tabuisierung bestimmter Probleme, aber auch mangelnde Lese- und Schreibkompetenzen.

Der Ausschuss wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, zu berichten,

1. wie viele Selbsthilfegruppen oder ähnliche Formate von oder für Menschen mit eingeschränkten Deutschkenntnissen dem Magistrat bekannt sind,
2. welche Daten ihm hierzu vorliegen.

Wiesbaden, 23.01.2019

Simon Rottloff
Fachsprecher
(SPD-Fraktion)

Alexander Hofmann
Fraktionsreferent
(SPD-Fraktion)

Wolfgang Gores
Stellv. Fraktionsvorsitzender
(CDU-Fraktion)

Dr. Karina Strübbe
Fraktionsreferentin
(CDU-Fraktion)

Karl Braun
Fachsprecher
(Bündnis 90/Die Grünen)

Matthias Schulz
Fraktionsreferent
(Bündnis 90/Die Grünen)